

Laudatio zum Masing-Gedächtnispreis 2017

Herr Assoz. Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Daniel Kiener wurde am 11. Oktober 1977 in Gmunden in Österreich geboren. Nach erfolgreicher Matura und Absolvierung des Bundesheeres begann er 1998 das Studium der Werkstoffwissenschaften an der Montanuniversität in Leoben, Österreich.

Bereits als Student war er durch sein experimentelles Geschick und seinen wissenschaftlichen Spürsinn für interessante Fragestellungen aufgefallen. Seine Diplomarbeit bei Prof. Reinhard Pippan am Erich-Schmid-Institut für Materialwissenschaft der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zeigte, dass Größeneffekte in der Nanohärtemessung nicht nur mit den gängigen Modellen erklärbar sind, sondern die Beschränktheit des Volumens einen wesentlichen Beitrag liefern muss. Bereits diese Arbeit publizierte Daniel Kiener in Acta Materialia. In seiner Dissertation bei Prof. Gerhard Dehm lieferte er dann durch neuartige miniaturisierte in-situ Prüftechniken im Rasterelektronenmikroskop entscheidende und viel beachtete Beiträge zur Aufklärung von Größeneffekten in Mikrodruck- und Mikrozugversuchen, wofür er unter anderem mit dem Acta Materialia Student Award ausgezeichnet wurde, und war wesentlich mitverantwortlich für den Aufbau der Mikromechanik in Leoben.

Nach der Dissertation folgte zuerst ein „Auslandsaufenthalt“ an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, wo er sich bei Prof. Christina Scheu die Feinheiten der Transmissionselektronenmikroskopie aneignete. Weiter ging die Reise mit einem Erwin-Schrödinger Stipendium des österreichischen Wissenschaftsfonds an das Lawrence Berkeley National Laboratory in Kalifornien, wo er bei Prof. Andrew Minor sein experimentelles Geschick mit materialwissenschaftlichem Fingerspitzengefühl für offene Fragen der Nanomechanik erneut unter Beweis stellte. In dieser Zeit entstanden mehrere grundlegende Arbeiten, die in hochangesehenen Journalen wie Nano Letters oder Nature Materials publiziert wurden.

Trotz mehrerer internationaler Jobangebote konnte Dr. Kiener mit Hilfe der zu jener Zeit neuen Qualifizierungsvereinbarungen 2010 zurück nach Leoben geholt werden, wo er seitdem als Assistenzprofessor und nach erfolgreicher Habilitation 2013 als assoziierter Professor am Department Materialphysik und dem Erich-Schmid-Institut für Materialwissenschaft tätig ist. Hier leitet er die Gruppe Mikro- und Nanomechanik und hat über Drittmittelprojekte – trotz Weggang zweier sehr prominenter Kollegen – diese zu einer der international stärksten ausgebaut. Sein innovatives Talent ist auch hier bei der Etablierung neuer Untersuchungsmethoden oder der Auswahl neuer Forschungsthemen ersichtlich.

Der Erfolg und das Ansehen von Daniel Kiener in der Fachwelt lassen sich einfach verdeutlichen. So resultieren über 80 Publikationen in renommierten Fachzeitschriften und eine entsprechend hohe Anzahl von Zitationen zu einem für sein Alter wirklich beachtlichen h-Wert. Über 50 eingeladene oder Plenarvorträge unterstreichen die Bedeutung seiner wissenschaftlichen Arbeit, aber auch sein Talent komplexe Sachverhalte klar und verständlich darzustellen. Hinzu kommt einer Anzahl von internationalen Auszeichnungen. Beispielsweise genannt seien hier der Fritz-Kohlrausch Preis der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft, der Adolf-Martens Preis der Deutschen Bundesanstalt für Materialprüfung, oder das Piercy Visiting Professor Fellowship der University of Minnesota, USA. Mit 2017 folgt nun der Masing-Gedächtnispreis der Deutschen Gesellschaft für Materialforschung.

Sein experimentelles Geschick und die wissenschaftliche Neugier gibt er mit viel Begeisterung im Rahmen von Bachelor-, Master-, und Doktorarbeiten an Studenten weiter und versucht auch in der universitären Lehre die Begeisterung der Studierenden für die Schönheit der Kleinheit und andere Eigentümlichkeiten der Mikro- und Nanomechanik zu wecken.

Privat ist Daniel Kiener sehr glücklich und völkerverbindend verheiratet. Da seine aus Deutschland stammende Frau Verena auch Werkstoffwissenschaftlerin ist, geht den beiden auch an ruhigen Abenden der Gesprächsstoff sicher niemals aus. Außer vielleicht, wenn Daniel am Klavier sitzt und vor sich hin improvisiert. Neben der Liebe zur Werkstoffwissenschaft verbindet die beiden die Freude am gemeinsamen Kochen, an gutem Wein und dem Sportklettern in den österreichischen Bergen.

Jürgen Eckert, Leoben

Reinhard Pippan, Leoben